

Gressel, Johann Georg: An seine harte Schöne (1716)

- 1 Soll Schönste denn mein Hertz in stum̃er Gluth verbrennen?
- 2 Und darf die Zunge nicht des Hertzens stille Quaal?
- 3 Zu einer Linderung der Liebes-Pein bekennen?
- 4 Dein Auge/ das mich brennt/ verläugnet seinen Strahl.
- 5 Du wilt ein Feuer seyn/ und keine Hitze haben/
- 6 Dein spielend Augen-Blitz verwundet Muth und Hertz;
- 7 Doch soll kein sanffter Blick das matte Hertze laben/
- 8 Mein Sterben macht dir Lust/ mein Trauren süssen Schertz.

- 9 Kan Gluth und kalter Frost nun wol beysammen stehen?
- 10 Und will das Augen-Paar nicht warm und kalt mir seyn?
- 11 Ja/ Feur und Eyß läst sich im Berge
- 12 Dein Auge ist ein Eyß/ und giebt doch heissen Schein.
- 13 Der Brüste
- 14 Die Augen spielen Gluth/ und sind mir dennoch kalt;
- 15 Bald loben sie mein Thun/ bald wollen sie's verdammen/
- 16 Und also foltert mich die himmlische Gestalt.

(Textopus: An seine harte Schöne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/275>)